

EMS auf unglücklichem viertem Rang

Das Team «Capricorns» der Kantonsschule Chur, sowie die beiden Teams GR «i-Girls» und «Fluffy» der Pädagogischen Hochschule setzen sich bei der Regionalauscheidung des internationalen Robotikwettbewerbes First Lego League (FLL) durch, welche am vergangenen Samstag zum zwölften Mal an der PHGR durchgeführt wurde. Die ersten beiden Teams qualifizieren sich für die Schweizermeisterschaft. Für die Evangelischen Mittelschule Schiers mit den «Electronic Machines» reicht es dieses Jahr mit dem vierten Rang nicht.



Die «Electronic Machines» der Evangelischen Mittelschule Schiers klassierte sich dieses Jahr auf dem etwas undankbaren vierten Rang.

Foto: E. Koch

Nachdem alle Teilnehmenden vom Rektor der PHGR, Gian-Paolo Curcio, und Stadtrat Tom Leibundgut begrüsst wurden, überzeugten alle Teams mit ihren Leistungen und ihrem Engagement. So auch das Team der EMS Schiers, die «Electronic Machines». Der technisch versierte Nachwuchs aus Schiers erreichte in der Kategorie «Robotdesign» den zweiten Rang und im Robotgame den dritten Podestplatz. In der Gesamtwertung reichte es damit für den vierten Schlussrang.

Die Newcomer «i-Girls» von der Pädagogischen Hochschule erhielten nebst der Silbermedaille in der Gesamtwertung den Sonderpreis der Jury und mischten damit die Rangierung der versierten Teams ziemlich auf.

Insgesamt nahmen am Bündner Robotik-Wettbewerb, welcher von der EMS Schiers, der FHGR Chur und der Pädagogischen Hochschule Graubünden organisiert wird, neun Teams teil. Der diesjährige Wettbewerb stand unter dem Motto «City Shaper». Die Teilnehmenden stellten anhand einer kurzen Forschungspräsentation vor, wie man eine bessere Zukunft für alle gestalten könnte, denn unsere Städte und Gemeinden stehen heute vor grossen Herausforderungen wie dem Verkehr, der Barrierefreiheit und den Naturkatastrophen. Ausserdem bauten und programmierten die neun- bis sechzehnjährigen Schülerinnen und Schüler für das sogenannte «Robotgame» einen vollautomatischen Roboter, um mehrere Aufgaben auf einem

vorgegebenen Spielfeld innerhalb von 150 Sekunden zu lösen. Diese Arbeiten und Ideen sowie ihre Fähigkeiten als Team zu arbeiten, stellten die einzelnen Teams am Wettbewerbstag einer dreiköpfigen Jury vor.

Die teilnehmenden Teams führten bei diesem Wettbewerb mehrere Schritte einer echten Produktentwicklung durch. Mit Ausdauer und grossem Engagement im Team bei ungenügenden Ressourcen und knapper Zeit Probleme zu lösen und die Ergebnisse überzeugend darzustellen, fördert Fähigkeiten sowie Fertigkeiten, welche den Jugendlichen später im Arbeitsleben von Vorteil sein können.

Auch Junioren dabei

Parallel zum Roboter-Wettbewerb fand zum zweiten Mal die FLL Junior mit sechs- bis zehnjährigen Kids und insgesamt acht Teams statt. Begleitet durch einen oder mehrere erwachsene Coaches, erforschten die Teams (bis zu sechs Teammitglieder) das Thema «BOOMTOWN BUILD». Sie erstellten zum Thema «Bauen der Zukunft» ein Forschungsposter, welches ihre Entdeckung und ihr Team vorstellte, und sie bauten ein motorisiertes Modell aus Legoteilen. Diese Arbeiten präsentierten sie stolz einer Jury, welche aus Studierenden und Dozierenden der PHGR bestand.

Auf dieser gemeinsamen «Reise» lernen die Kinder gemeinsam im Team zu arbeiten und erkunden

die Wunder der Wissenschaft und Technik. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Grundwerte wie respektvoller Umgang, gemeinsames Erleben und kritisches Denken. Am Ende jeder Saison treffen sich die Teams zu einer Ausstellung, um ihre Ergebnisse zu präsentieren, Ideen auszutauschen und gemeinsam Spass zu haben. Die drei grossen Industriebetriebe im Kanton, die Hamilton Bonaduz AG, die Ems-Chemie AG und die Trumpf Schweiz AG haben sich auch in diesem Jahr als Hauptsponsoren zusammengeschlossen und mit den interessierten Kindern vor Ort ein «Gebäude» gebaut. Die Lernenden der drei grossen Industriebetriebe und die Studierenden der PHGR betreuten und unterstützten die Kinder gemeinsam beim Biegen, Lötten und Zusammenbauen. (pd)

